
	<p>Pressemitteilung der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen vom 16.4.07</p>	 <p><i>Niederrhein University of Applied Sciences</i></p>
---	--	---

BEWERTUNG DER VERPFLEGUNG IN GANZTAGSSCHULEN

Neuer Service für ein besseres Angebot

vz/nrw Labbrig, fad und arm an Nährstoffen – das gängige Verpflegungsangebot an Schulen verdirbt Kindern und Jugendlichen oftmals den Appetit. Eine neutrale Beurteilung der Mahlzeiten soll helfen, die Ernährungssituation an Schulen nachhaltig zu verbessern. Als erste überregionale Instanz bietet die **Verbraucherzentrale NRW** gemeinsam mit der **Hochschule Niederrhein** ein Verfahren zur Beurteilung des Speisenangebots an Ganztagschulen an. Die Ergebnisse sollen Eltern und Lehrern die nötige Orientierung liefern, um sich für ein gesundes und schülergerechtes Verpflegungssystem in der Schule ihrer Kinder zu entscheiden. Das Angebot zur Überprüfung und Bewertung der Verpflegung an Schulen betrachten die Initiatoren als Pilot-Modell, das dazu beitragen soll, künftig verpflichtende Prüfverfahren für die Außer-Haus-Verpflegung von Kinder und Jugendlichen salonfähig zu machen.

Praktische Hilfe bei der Optimierung des Speisenangebots an Schulen und anderen Tageseinrichtungen – vom Zwischenimbiss bis hin zur Mittagsmahlzeit – ist dringend geboten. Per Erlass sind etwa die Ganztagsgrundschulen in Nordrhein-Westfalen bereits verpflichtet, sich neben Unterricht und Betreuung auch die Verpflegung zu kümmern. Doch Zeitmangel bei der Umstellung auf den Ganztagsbetrieb, Fehlen verbindlicher Vorgaben, teure Anschaffungskosten für ein Verpflegungssystem und mangelnde Erfahrung bei der Wahl eines geeigneten Caterers bescherten vielen Schulen bislang eine zwar wirtschaftlich realisierbare, jedoch unter ernährungsphysiologischen Gesichtspunkten unbefriedigte Lösung. „Der zeitsparende Griff zu Mahlzeiten, die nicht gesund und kindgerecht sind, mangelnde Hygiene und oftmals unqualifiziertes Küchenpersonal kennzeichnen die Situation“, kritisiert die Verbraucherzentrale NRW: „Fehlernährung aufgrund mangelnder Qualität und fehlende Akzeptanz auf Seiten der Schüler- und Elternschaft sind die Folge. Die Leistungen der Anbieter werden zudem bislang nicht fundiert kontrolliert und verbessern sich folglich auch nicht.“

Um diese desolate Situation zu verbessern, bieten die Verbraucherzentrale NRW und die Hochschule Niederrhein jetzt Schulen sowie anderen Kinder- und Jugendeinrichtungen professionelle Hilfe an, indem sie das jeweilige Verpflegungsangebot einer gründlichen und ganzheitlichen

Prüfung unterziehen. Das Verfahren ist seriös und denkbar einfach: Anbieter können von einer Schule vorgeschlagen werden oder sich mit ihren Leistungen selbst ins Spiel bringen. Untersucht wird z.Z. entweder die Speisenproduktion oder alles rund um die Ausgabe in den Schulen. Die Bewerber erhalten eine Liste mit rund 200 Fragen zum Ausfüllen. Speziell geschulte Studenten oder externe, von der Hochschule verpflichtete Fachkräfte überprüfen die Antworten auf ihren Wahrheitsgehalt. Dabei werden vor allem Kriterien wie Speisenproduktion, Transport, Behandlung der Lebensmittel, Speiseplan und Hygiene kritisch unter die Lupe genommen. Bei der Bewertung spielen vor allem Nährstoffgehalt, Vollwertigkeit, Abwechslung und Vielfalt, Hygiene, Umweltverträglichkeit und Attraktivität eine große Rolle. Die Bewertung ist somit nicht nur auf ein kleines Spektrum der Verpflegungsleistung beschränkt. Die Angaben müssen anhand exemplarischer Belege nachgewiesen werden. Stichproben bei den Leistungserbringern (Audits) runden das Verfahren ab. Wenn die angegebenen Daten den erhobenen Kriterien entsprechen, erhalten die geprüften Dienstleister ein auf drei Jahre befristetes Zertifikat, das einer von drei erreichbaren Qualitätsstufen entspricht. Die Kosten zwischen 200 und 1.000 Euro für ein Verfahren zahlen die Teilnehmer. Die positiven Ergebnisse werden im Internet veröffentlicht.

Nach Ansicht der Verbraucherzentrale NRW profitieren alle Beteiligten gleichermaßen von diesem Serviceangebot: „Pächter und Caterer werden alles daran setzen, um die Prüfkriterien erfüllen. Schulen sind daran interessiert, ihr Verpflegungsangebot zu verbessern. Und für Eltern kann ein zertifiziertes Verpflegungsangebot ein entscheidendes Kriterium für die Wahl einer Schule sein.“ Anbieter, die durch das Prüfraster fallen, gehen laut Verbraucherzentrale NRW kein Risiko ein: „Ihre Angaben werden nicht veröffentlicht, aber sie erhalten durch ihre Teilnahme wichtige Anhaltspunkte, um ihre Verpflegungsleistungen zu optimieren.“

Weitere ausführliche Informationen (Downloads) und eine detaillierte Preisliste finden Sie auf der Homepage der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Oecotrophologie. Direkt gelangen Sie über folgende Adresse zu diesen Informationen:

<http://atlas.hs-niederrhein.de/cms/ag-schulverpflegung.html>

Ansprechpartner für die Redaktion:

Verbraucherzentrale: Doris Gräfe Tel: (0211) 38 09-227

Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Volker Peinelt Tel: (02166) 161-05